

Pfarrblatt

September 2017



Monika Steinmauerer

**50 Jahre
Pfarre St. Josef**

Inhalt

50 Jahre Pfarre	2-4
Ehejubiläumssonntag	5
Wallfahrt, Chronik	6
SelbA, PGR-Splitter	7
Termine	8



Wort des Diakons



Andreas Hasibeder

Liebe Pfarrgemeinde!

Nicht alle Pernauerinnen und Pernauer waren 1967 glücklich über den neuen und ungewöhnlichen Kirchenbau. Als Fabrikshalle wurde er bezeichnet, als Bauwerk, das mit einer Kirche nichts zu tun habe.

Aber bei genauerem Hinschauen und beim Hineingehen entdeckte die Pfarrbevölkerung die Kraft des Raumes, gerade in seiner Schlichtheit, Helligkeit und Klarheit. Ich finde, dass der Bezug zum Industriegebiet durch die hohe Hallenform in Verbindung mit der Idee einer monastischen Klosteranlage mit Innenhof den Architekten Riepl/Sackmauer sehr gut gelungen ist. Aber was wäre ein Bauwerk, ist es auch noch so schön und durchdacht, ohne die Menschen, die es bewohnen und damit beleben? Es wäre toter Stein.

Von Anfang an haben sich Menschen, teilweise waren es Ihre Mütter und Väter, in unserer neuen Pfarre unter der Leitung des ersten Pfarrers, Dr. Johann Grausgruber, engagiert und für ein lebendiges Pfarrleben eingesetzt. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Der zweite Pfarrer, Johann Bräuer, prägte die Pfarre in über dreißig Jahren im Geiste des zweiten Vatikanischen Konzils mit Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen. Viele wurden dadurch zum Mittun motiviert.

Ein herzlicher Dank allen, die dazu beigetragen haben und allen, die immer noch dazu beitragen.

Gott sei Dank, dass wir die Kirche in der Pernau haben.


Diakon Andreas Hasibeder,
Pfarrassistent

1967-2017 - 50 Jahre

Ein kurzer Rückblick in Bildern ...



Kirchturm, Pfarranlage und Kirche nach der Errichtung (1967)



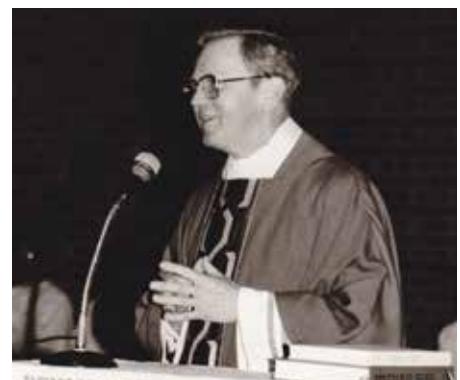
vlnr.: Bischof Franz Zauner; Pfarrer Alois Raster; Pfarrer Dr. Johann Grausgruber bei der Kirchweihe (1967)



Finanzausschuss im neuen Pfarrheim (2007), vlnr.: Pfarrer Johann Bräuer, Johann Aichinger, Friedrich Steinmaurer, Johann Ettl, Robert Mayer, Maria Kendel und Erwin Steinmaurer



Künstlerin Teresia Stankiewicz und Pfarrer Grausgruber nach der Ausmalung der Kapelle (1972)



Dr. Johann Grausgruber bei der Predigt zur 20-Jahr-Feier (1987)



Glockenweihe (1982)



Pfarrassistent Andreas Hasibeder und Pfarrmoderator Johann Bräuer (2017)

Informationen sowie eine detaillierte Chronik finden sie in der Festschrift!

Pfarre St. Josef von Anfang an

Interviews

Wir haben einige Leute befragt, die von Anfang an bzw. schon sehr lange dabei sind, was sie zu den 50 Jahren sagen können.



Reinhold Hofer



Reinhold Hofer

» Dass auch meine Unterschrift auf der Urkunde der Grundsteinlegung aufscheint, ist für mich eine besondere Ehre. «

Ich war in unserer Pfarre von Anfang an aktiv dabei. Als Vorbeter, Kommunionspender, Pfarrgemeinderat, Pfarrblattasträger, KMB-Obmann und als Nikolaus.

Ich finde, als Katholik muss man sich engagieren. Ich habe auch sehr gerne Einkehrtagte gehalten, weil mich Pfarrer Grausgruber darum gebeten hat. Gerne erinnere ich mich an die langen Fronleichnamsprozessionen in den 1970er Jahren.

Der Zusammenhalt in der Pfarre war mir immer ein wichtiges Anliegen. Das Organisieren des Pfarrballs gemeinsam mit Frau Hofinger war immer sehr lustig.

Es freut mich, dass ich die Liste für den pfarrlichen Besuchsdienst, dessen Mitglieder jedes Jahr ca. 350 Personen besuchen, noch immer aktuell halten kann, denn mit dem Computer kann ich immer noch ganz gut umgehen. Obwohl ich seit 2011 auf den Rollstuhl angewiesen bin, geht das noch ganz gut.

Dass auch meine Unterschrift auf der Urkunde der Grundsteinlegung aufscheint, ist für mich eine besondere Ehre. Diese Urkunde ist im Eingangsbereich der Kirche hinter einer Granitplatte eingemauert.

Monika Toifl



Maria Wallmann

» In unserer Pfarre spürt man die Gemeinschaft, das Miteinander, das Wohlgefühl. «

1986 ist meine Oma gestorben und ich bin wieder mehr in die Pfarre gekommen. Hedi Hofinger hat mich angesprochen, ob ich nicht in der Kirche mitsingen möchte. Ja und so hat alles angefangen und dann ist man im Radl drinnen: Tischmutter, Jungscharköchin, kfb-Team, Pfarrgemeinderat und vieles mehr. Das alles hat mir sehr gut getan und meine Handarbeitsrunde, die schon seit Jänner 1996 läuft, macht mir nach wie vor große Freude.

In unserer Pfarre spürt man die Gemeinschaft, das Miteinander, das Wohlgefühl. Hier wird Glaube gelebt und die Tür steht jedem offen. Wir sind eine moderne Pfarre z.B. für wieder-verheiratete Geschiedene. Da ich eine Betroffene bin, weiß ich das sehr zu schätzen und bin Hans Bräuer unendlich dankbar, dass er mir damals, als er noch Pfarrer war, das Gefühl gab, hier in unserer Kirche willkommen zu sein. Was ich gerne anders hätte? Da fällt mir absolut nichts ein. Ich bin sehr zufrieden, so wie es jetzt ist und ich bin sicher, dass noch viel Neues kommt, denn unsere Pfarre hat zum Glück tüchtige junge und junggebliebene Menschen, die immer wieder Ideen einbringen.

Johann Thalinger



Maria Wallmann

» Dr. Johann Grausgruber hat mich in die Pfarre eingebunden und so wurden meine Aufgaben immer mehr. «

In der kaufmännischen Berufsschule hatte ich im Religionsunterricht Pfarrer Dr. Johann Grausgruber. Er hat mich in die Pfarre eingebunden und so wurden meine Aufgaben immer mehr. Er war für mich der Architekt der Kirche, in jeder Hinsicht.

Mit Pfarrer Hans Bräuer bin ich gleich gut zurechtgekommen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie mich Krenn Resi gefragt hat, was ich vom neuen Pfarrer halte. Ich habe nicht gewusst, dass sie seine Schwester ist.

Insgesamt war ich zehn Jahre lang im Pfarrgemeinderat und habe viele Tätigkeiten übernommen und gerne mitgearbeitet. Es ist einzigartig, dass das Zusammenwirken von Jung und Alt, von Stadtbewohnern und Landbevölkerung in unserer Pfarre so harmonisch ist.

Auch unser Diakon Andreas Hasibeder ist ein guter Seelsorger. Es freut mich sehr, dass die Traditionen wie Maiandachten, Fronleichnam usw. so gepflegt werden, dass die Ministranten in ihrer Haltung so vorbildlich sind, dass man sich nach dem Gottesdienst am Kirchenplatz mit Gleichgesinnten austauschen kann u.v.m..

So wie es ist, gefällt es mir und ich fühle mich in der Pfarre wohl.

Ursula Geiser



Ursula Geiser

» Mein erster Kontakt zur Pfarre St. Josef, an den ich mich bewusst erinnern kann, war meine Erstkommunion. «

Mein erster Kontakt zur Pfarre St. Josef, an den ich mich bewusst erinnern kann, war meine Erstkommunion. Nachher in der 3. Klasse durften wir zur Jungschar, da hat mich eine Schulkollegin mitgenommen. Das hat mir gleich getaugt und ab dieser Zeit war ich immer in der Pfarre eingebunden - auch in den fast 30 Jahren, in denen ich nicht in der Pernau gewohnt habe. Ich war dann auch Jungschar- und Jugendleiterin, das war mir sehr wichtig, da es zu meiner Jugendzeit keine Jugendgruppe in der Pfarre gab. Viele ehemals Jugendliche der Jugendgruppe, die Margit Fellner und ich damals leiteten, treffen sich noch immer wöchentlich als Gruppe und organisieren bei jedem Pfarrball das Weinstüberl. Es tut gut sich für unsere Pfarre einzusetzen und mit zu gestalten – ob damals als Jungscharleiterin, im Pfarrgemeinderat oder jetzt im Chor und bei anderen „Amterln“.

Unsere Kirche in ihrer geradlinigen Bauweise ist für mich sehr ansprechend, mir gefällt der hohe ruhige Raum und ich würde gerne die alten verschnörkelten Bilder an der Wand einer anderen Kirche zukommen lassen. Die gemeinsame Feier des Sonntagsgottesdienstes stärkt, ordnet die Wertigkeiten wieder etwas anders und verbindet mit vielen Freunden.

Die Pfarre ist für mich so ein bisschen wie eine zweite Familie und es freut mich mit zu erleben, dass mein Sohn aufs Pfarrlager mitfährt und begeistert nach Hause kommt....vielleicht bleibt er – wie ich – mit der Pfarre verbunden?

Max Stadler



Monika Steinmauer

» Seit Pfarrer Bräuer die Pfarre übernommen hat, ist alles offener geworden. Es ist viel Gutes durch die Einbindung von Laien entstanden. «

Mir ist die Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde schon wichtig seit ich hier wohne. Vor unserer Zeit in Wels waren Inge und ich für die katholische Jugend auf der Burg Altpernstein unter anderem auch in der Gaststätte tätig. Da war es naheliegend, dass wir uns auch in unserer neuen Heimat engagierten und dafür sorgten, dass sich die Messbesucher nachher noch zusammensetzen und unterhalten können. So ist gemeinsam mit der Familie Fellinger das Pfarrstüberl entstanden, am Anfang noch ohne Küche im 1. Stock. Am Anfang war es für uns neu zugezogenen jungen Familien gar nicht so leicht Fuß zu fassen, Kinder waren in der Messe nicht wirklich willkommen. Aber seit Pfarrer Bräuer die Pfarre übernommen hat, ist alles offener geworden. Es ist viel Gutes durch die Einbindung von Laien entstanden, sei es in der Liturgie als Lektoren oder Kommunionhelfer, sei es im gesellschaftlichen Bereich mit dem Fachausschuss Feste und Feiern und dem wiederbelebten Pfarrball und Frühschoppen. Es war schön bei all dem dabei zu sein. Jetzt liegt es in der Hand der Jugend, unsere Pfarre nach ihren Bedürfnissen zu gestalten, so wie wir das für unsere Generation tun konnten.

Hedwig Hofinger



Ursula Geiser

» Bei der Grundsteinlegung waren wir als Jugendgruppe mit unserem Wimpel dabei. «

Ich war von Anfang an in der Pfarre und habe damals beim Übersiedeln von der Vorstadt in die Pernau mitgeholfen. Bei der Grundsteinlegung waren wir als Jugendgruppe mit unserem Wimpel dabei. Mit Kaplan Thalhammer August hat es ein reges Jugendleben gegeben. Ich habe miterlebt, wie sich meine Elterngeneration beim Aufbau unserer Kirche und Pfarrgemeinde engagierte. Und es ist viel geschehen - sei es in der Ausgestaltung der Kapelle oder im Kirchenraum oder auch im Aufbau der Gruppen wie Caritas, KMB oder kfb.

Viele Neuzugezogene hatten den Wunsch sich zu engagieren und manches zu ändern, so entstanden Konflikte und Pfarrer Dr. Johann Grausgruber suchte um eine neue Pfarre an. Ich habe diese Zeit als sehr turbulent und von Missverständnissen geprägt erlebt.

Mit Pfarrer Johann Bräuer konnte sich nun jeder, seinen Talenten entsprechend, einbringen. Ich war Tischmutter, arbeitete im Kinderliturgiekreis mit, engagierte mich in der kfb und auch im Pfarrgemeinderat.

Es war schön für mich diese Öffnung zu erleben und mitgestalten zu dürfen. 15 Jahre durfte ich die kfb leiten und mit meinem Frauenteam einiges bewegen und das Pfarrleben bereichern. Mein Besuchsdienst bei den Kranken macht mir große Freude und die liturgischen Dienste wie Lektorin, Kommunionspenderin erfüllen mich.

Das Engagement in meiner Kirche hat mich wachsen lassen und mein Leben bereichert.

Das Geheimnis einer langen, glücklichen Ehe

Sieben Paare feierten ihr Ehejubiläum



Matthias Lauber (4)

Sieben Jubelpaare feierten mit der Pfarrgemeinde ihr Ehejubiläum



Segnung durch Pfarrmoderator Johann Bräuer



Musikalische Begleitung durch Elke Eckersdorfer



Frühschoppen im Pfarrheim

Zwei silberne, eine Rubin-, zwei goldene und sogar zwei diamantene

Neue Erntekrone



Monika Steinmauer

Die neue Erntekrone wird gebunden

Nach 12 Jahren war die Zeit reif für eine neue Erntekrone. Das Kirchenschmuckteam schritt zunächst eigenhändig unter tatkräftiger Mithilfe Schafwiesner Bäuerinnen und Bauern und anderer hitzebeständiger Pfarrmitglieder hunderte Ähren verschiedener Getreidesorten. Diese wurden dann kunstvoll unter der Anleitung von Maria Kendel zu einer neuen, prachtvollen Krone gebunden.

Feier der Firmung - "Den Rücken stärken"



Matthias Lauber

Dr. Johann Hintermaier (r.)

Am 10. Juni 2017 feierten in unserer Kirche 24 Mädchen und Burschen das Fest der Firmung.

Das Sakrament spendete Dr. Johann Hintermaier, der in seiner Ansprache die wichtige Rolle der Patinnen und Paten betonte. Er ermunterte diese - wie bei der Firmespaltung - auch im Alltag hinter den Jugendlichen zu stehen und ihnen den Rücken zu stärken. Der Chor „Forever Young“ gestaltete musikalisch den feierlichen Gottesdienst. Mit einer gemeinsamen Agape im Pfarrgarten fand das Fest seinen Ausklang.

Herzlichen Dank an Rene Toifl und sein Team für die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Firmung.

Getauft wurden



FELLINGER Johannes,
STÖTTINGER Annika Elina Petra,
FRAUSING SCHNEIDER Mathias

Geheiratet haben



BLÜTHL Alexandra
und
OBERLEITNER Manuel,

HEIDLÄUF Julia, geb. Obermayr
und
HEIDLÄUF Gerhard

Verstorben sind



SCHNEIDER Mathilde, 91. Lj.,
STIX Magdalena, 75. Lj.,
ZINNHOBLER Aloisia, 90. Lj.,
PESENDORFER Christina, 78. Lj.,
UNHOLD Johann, 89. Lj.,
WÜRRER Maria, 87. Lj.,
MAYR Gerda, 75. Lj.

Danke an ...

- Matthias Lauber, der seit 2013 den Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit mit großer Kompetenz geleitet hat. Matthias bleibt im Fachausschuss und betreut weiterhin unsere Homepage.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 08:00 - 10:00
Dienstag: 08:00 - 10:00 und
16:00 - 18:00
Donnerstag: 08:00 - 12:00
Freitag: 08:00 - 12:00

Gemeinsames Pilgern auf den Kollmitzberg

Pfarrwallfahrt mit Bus, Rad und zu Fuß



Die RadwallfahrerInnen starteten am Samstag nach Kollmitzberg

Am Donnerstag starteten nach der Fronleichnamsprozession elf Fußpilger die heurige Wallfahrt in Mauthausen. In vier Pilgeretappen über St. Pantaleon, Strengberg, Wallsee, Zeillern und Stephanshart erreichte die Gruppe am Sonntagvormittag die Wallfahrtskirche Kollmitzberg in Ardagger, die der Hl. Ottilia geweiht ist. Neben "Pilgerhund Molly" war dieses Mal die bisher jüngste Wallfahrerin mit dabei. Die acht Monate alte Annika pilgerte in der "Kraxe" mit.

Die Radfahrer starteten am Samstag früh. Die schöne Route führte sie über Enns nach Stephanshart. Am Sonntagmorgen wurde noch die finale Bergetappe auf den Kollmitzberg gemeistert und ein verdientes Frühstück mit Alpenblick genossen.

Schließlich erreichte auch der Bus die Wallfahrtskirche und Pfarrassistent Andreas Hasibeder gestaltete einen



Gruppe in der Wallfahrtskirche

sehr schönen Gottesdienst für unsere Pfarrgemeinde. Nach dem Mittagessen wurde noch eine Führung im (ehemaligen) Stift Ardagger angeboten und nach einer Kaffeepause ging es dann nach Hause.

Vielen Dank an die Organisation und Unterstützung für die einzelnen Wallfahrtsgruppen (Rad: Manfred Gatterbauer, Bus: Maria Geisl) und die Organisation der Wallfahrt (Jürgen Stöttinger, Pfarrbüro-Team).

Impressum gemäß §24 MedienG und Offenlegung gemäß §25 MedienG

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Wels-St. Josef, Haidlweg 58, 4600 Wels, Tel.: +43 (0)7242 43306

Vertretung: Matthias Lauber (Vorsitzender des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit)

Hersteller: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen; Verlagsort: Wels

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Wels-St. Josef

Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Redaktion: Ursula Geiser, Silvia Hofbauer, Matthias Lauber, Monika Steinmauer, Maria Wallmann

Satz und Layout: Matthias Lauber

<http://www.wels-stjosef.at>, pfarre.stjosef.wels@dioezese-linz.at

SelbA-Training ab Herbst in unserer Pfarre

Selbstständig im Alter



Monika Steinmauer

Regina Sagmeister

Kennen Sie SelbA? Nein?

SelbA ist die Kurzform für „Selbstständig im Alter“.

Die Gesundheit ist ein Leben lang das höchste Gut. Sie ist die zentrale Voraussetzung für ein gutes, selbstbe-

stimmtes Leben. Wer Körper, Geist und Seele im Gleichgewicht hat, kann so bis ins hohe Alter ein glückliches, freies, erfülltes Leben führen. Die Säulen des SelbA Trainings: Bewegung: Körper und Geist trainieren; Gedächtnis: Im Denken fit bleiben; Alltag: Das Leben leichter machen. Mein Name ist Regina Sagmeister. Ich bin SelbA-Trainerin und möchte Sie sehr herzlich einladen, in der Trainingsgruppe mitzumachen.

Informationsnachmittag:

Mittwoch, 20. September 2017

Trainingsbeginn:

Mittwoch, 27. September 2017,
dann wöchentlich von 14:30 bis
16:00.

Kosten: 10 Einheiten: € 50,-

Auf ihr Kommen freut sich ihre Trainerin Regina Sagmeister.

Pfarrlager in Kleinreifling



Lena Rumpf (3)

Gruppenfoto vor der Niglalm



Lustige Wasserschlacht und ...



... Erholung bei schönem Wetter

35 Kinder, neun Leiterinnen und Leiter sowie zwei sehr unterstützende Köche genossen in der ersten Ferienwoche das Pfarrlager auf der wunderschönen Niglalm.

Das Wetter hat es gut mit ihnen gemeint, oft war es möglich eine der beliebten Wasserschlachten zu machen. Neben Wanderungen durch das schöne Erholungsgebiet, Spielen, Spaß und gutem Essen war für jeden etwas Besonderes auf der Niglalm dabei. Die Woche war ein sehr schöner Start in die Ferienzeit.



PGR-Splitter

PGR- Sitzung vom 08. Juni 2017:

1. Wegen Strukturveränderungen, die in den nächsten Jahren durch Priestermangel und immer kleinere Mitgliederzahlen der kath. Pfarrgemeinden im Dekanat Wels nötig sind, wurde ein sogenannter **Dekanatsprozess** gestartet. Dieser wurde vom Dekanatsbeauftragten für Jugendarbeit René Prinz-Toifl und der Dekanatsassistentin Anna Grabner vorgestellt. Die genauen Themen werden beim großen **Plenum am 26. Oktober 2017**, zu dem alle PGR-Mitglieder und Hauptamtliche des Dekanats geladen sind, festgelegt. Der Prozess soll in den nächsten eineinhalb Jahren neue Wege in der Seelsorge erschließen.

2. Es erfolgte die einstimmige **Bestellung der Fachausschüsse**. Es gibt

keine Änderung zur letzten Periode. **Rechnungsprüfer** bleiben Klaus Geiser und Dietmar Wintersberger.

3. Markus Sageder wurde zur **Kooptierung für die Kinderliturgie** vorgeschlagen, Theresia Amatschek als **Repräsentantin der älteren Pfarrbevölkerung**. Beide Vorschläge wurden angenommen.

4. Das Programm zur **50-Jahr-Feier** wurde festgelegt.

5. Die **Klausur** findet vom 17. bis 18. November 2017 in St. Franziskus in Ried im Innkreis statt. Mag.^a Monika Heilmann wird durch die Themen „Wie geht es mit der Pfarre in den nächsten Jahren weiter? Verwalten wir den Untergang? Was darf sterben was muss bleiben? Welche Folgen haben die Kirchenaustritte?“ begleiten.

Turmgeflüster

„Jetzt ist unsere Kirche schon 50 Jahre alt und noch immer nicht verputzt!“



Pfarrliche Termine

Freitag, 22. September 2017

16:30: Jungschar-Start,
im Pfarrheim

Dienstag, 26. September 2017

19:30: Sitzung des Pfarrgemeinderates, im Pfarrheim

Freitag, 29. September 2017

20:00: Time out-Start,
im Pfarrheim

Sonntag, 01. Oktober 2017

Erntedank

09:30: Familiengottesdienst

Samstag, 07. Oktober 2017

50 Jahre Pfarre Wels-St. Josef

14:00: „Interkulturelles Fußballturnier“, auf der Pfarrwiese (bei Schlechtwetter in der Turnhalle der NMS)

Paul Zulehner



19:00: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Paul Zulehner, „Entwicklung und Zukunft der Pfarre in der heutigen Gesellschaft“, im Pfarrsaal,
anschl.: Diskussion und Buffet

Hermann Wakolbinger



Sonntag, 08. Oktober 2017

50 Jahre Pfarre Wels-St. Josef

09:30: Festgottesdienst mit Bischof Dr. Manfred Scheuer, in der Pfarrkirche,
anschl.: PfarrCafé, Bewirtung und buntes Programm bis 15:00.
(Turmbesteigung mit Glocken Besichtigung, Film von der Grundsteinlegung, Orgelvorführung, Ausstellung der Kunstschatze, Luftballonstart, Kistenklettern...)

Donnerstag, 12. Oktober 2017

19:00: kfb-„Rückenfitness“, im Pfarrheim

Freitag, 20. Oktober 2017

19:00: kbw: „Vergessene Weisheiten, überwundene Irrtümer - Erziehung im Wandel der Zeit“
- Vortrag mit Fr. Dr. Margit Krennmayr, im Pfarrheim

Samstag, 21. Oktober 2017

09:00: Dekanats-Jugendteam, im Pfarrstüberl

Donnerstag, 26. Oktober 2017

10:00: Plenum Dekanatsprozess, im WELIOS

Dienstag, 31. Oktober 2017

19:00: Festgottesdienst zum Reformationstag „500 Jahre Reformation“, in der Evang. Christuskirche

Mittwoch, 01. November 2017

Allerheiligen

09:00: Gottesdienst
14:30: Andacht und Gräbersegnung, am Friedhof der Stadt Wels

Donnerstag, 02. November 2017

Allerseelen

19:00: Gottesdienst, in der Kirche

Freitag, 10. November 2017

17:00: Martinsfest, in der Kapelle

Samstag, 11. November 2017

17:00: Jugendfilmnacht, im Pfarrheim

Freitag, 17. November 2017 bis

Samstag 18. November

Klausur des Pfarrgemeinderates, in St. Franziskus in Ried im Innkreis

Sonntag, 19. November 2017

Elisabethsonntag

Der Fachausschuss Caritas gestaltet die Gottesdienste und lädt um 10:30 in das Pfarrstüberl ein.

Mittwoch, 22. November 2017

19:30: Sitzung des Fachausschusses Kinder und Jugend, im Pfarrheim

Freitag, 24. November 2017 bis

Samstag 25. November 2017

Jungscharübernachtung, im Pfarrheim

Sonntag, 26. November 2017

Christkönigsonntag

09:30: Jungschar- und Ministrantengottesdienst, Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Jungscharkinder

Gottesdienste

Dienstag, 19:00:
„Feierabend mit IHM“, meditativer Gottesdienst, in der Kapelle (außer in den Ferien)

Donnerstag, 19:00:
Hl. Messe, in der Kapelle

Samstag, 19:00:
Gottesdienst, in der Kapelle
Sonntag, 08.00 und 09.30:
Gottesdienst in der Kirche

SELBA-Gruppe

(Selbständig im Alter)
Jeden Mittwoch jeweils um 14:30, im Pfarrheim 1. Stock

Handarbeitsrunde

Am 04., 18.10., 15. und 29.11.2017
jeweils um 19:30, im Pfarrheim



Lottstrasse 18, 4600 Wels

Mobil: 0664 821 5710

email: peter.hofer@umweltenergie.at

www.umweltenergie.at

GAS • WASSER • HACKGUT • SOLARENERGIE
ZENTRALHEIZUNG • PELLETSHEIZANLAGEN

bezahlt Anzeige